

Der herr.

Der herr sprach: dir geschicht nit unrecht.  
hab ich dir nit gesaget heut:  
laß sie drauß, es sint freche leut?

Petrus.

Sanct Peter sprach: o herr, der ding  
verstunt ich nit, hilf, das ichs bring  
hinaus, sol mir ein wigung sein,  
das ich kein lantsknecht laß herein,  
weil sie sint so mutwillig leut.

Der herr.

Der herr sprach: ein engel gebeut,  
das er ein trummel nem zubant

und für des himels pforten stant  
und einen lerman darvor schlag.  
sanct Peter tet nach seiner sag.  
balt der engel den lerman schlug,  
lossen die lantsknecht on verzug  
eilent auß durch das himeltor,  
meinten, ein lerman wer darvor.

Petrus.

Sanct Peter hschloß die himelporten,  
versperet die lantsknecht an den orten,  
da keiner seit hinein ist kummen,  
weil sanct Peter tut mit in brummen.  
Doch nemt auf schwankweis diß gedicht,  
wie Hans Sachs on als arges spricht.

### Schwank, sanct Peter mit der geiß.

Da noch auf erden gieng Christus,  
und auch mit im wandert Petrus,  
eins tags aus ein dorf mit im gieng,  
bei eine wegscheid Petrus anfieng:  
5 o herre Got und meister mein,  
mich wundert ser der güte dein,  
weil du doch Got allmechtig bist,  
lest es doch gen zu aller frist  
in aller welt gleich wie es get,  
10 wie Habakuf sagt, der prophet:  
frewel und gewalt get für recht,  
der gottlos übervorteilt schlecht  
mit schalkheit den gerechtten und frommen,  
auch könn kein recht zu ent mer kommen,  
15 die ler gen durcheinander ser,  
eben gleich wie die visch im mer,  
da innir einer den andern verschlindt,  
der böß den guten überwindt,  
des stet es übel an alln enden,  
20 in obern und in nidern stenden,  
des sichts du zu und schweigest stil  
sam kümmer dich die sach nit vil  
und ge dich eben glat nichts an;  
küntst doch als übel understan,  
25 nemst recht int hant die herschaft dein.  
o solt ich ein jar Herrgot sein  
und solt den gwalt haben wie du,  
ich wolt anderst schauen darzu,  
fürn vil ein besser regiment  
30 auf erderich durch alle stent;  
ich wolt steuern mit meiner hant  
wucher, betrug, krieg, raub und brant,  
ich wolt anrichten ein rühwig leben.  
Der herr sprach: Petre, sag mir eben:  
35 meinst, du woltst ie besser regieren,  
all ding auß ert baß ordinieren,  
die frommen schützen, die bößen plagen?  
sanct Peter tet himwider sagen:  
ja, es müßt in der welt baß sten,  
40 mit also durch einander gen;

ich wolt vil besser ordnung halten.  
der herr sprach: nun, so must verwalten,  
Petre, die heben herschaft mein,  
heut den tag solt du Herrgot sein;  
schaff und gebeut als, was du wilt, 45  
sei hart, streng, gütig oder mil,  
gib aus den sluch oder den segen,  
gib schön wetter, wint oder regen,  
du magst strafen oder belonen,  
50 plagen, schützen oder verschonen,  
in summa, mein ganz regiment  
sei heut den tag in deiner hent.  
darmit reichet der herr sein stab  
Petro, den in seine hende gab.  
Petrus war des gar wolgemut, 55  
daucht sich der herlichkeit ser gut.  
in dem kam her ein armes weib,  
ganz dürr, mager und bleich von leib,  
barfuß in ein zerriszen kleit,  
die trib ir geiß hin auf die weit. 60  
da sie mit auf die wegscheid kam,  
sprach sie: ge hin in Gottes nam,  
Gott bhüt und hschüt dich immerdar,  
das dir kein übel widerfar  
von wolßen oder ungewitter, 65  
wann ich kan warlich ie nit mitter,  
ich muß arbeiten das taglon,  
heint ich sonst nichts zu egen hon  
daheim mit meinen kleinen findn;  
nu ge hin, wo du weid tust findn, 70  
Got der bhüt dich mit seiner hent.  
mit dem die frau wider umbwent  
ins dorf; so gieng die geiß ir stras.  
der herr zu Petro sagen was:  
75 Petre, hast das gebet der armen  
gehört? du must dich ir erbarmen,  
weil ja den tag bist Herrgott du,  
so stehet dir auch billich zu,  
das du die geiß nemst in dein hut,  
80 wie sie von herzen bitten tut,